

Carlsbad, 30/v. 878.



Mein lieber Justichen!



Das Meiste stehtes auf dem
 Hofe
 kommt es jenen Lieba spürmt!
 f. Nicht von mir, aber auf gut!

Esso gesehene noch ein Würzburgen als Geburtstag!
 Dreytag, — Du sagst wieder ein Pfund! — aber lieber
 Kind, ich bin ja kein Gockler, und finde es sehr aufforliche
 Schickliche mich in den Lieblingen des Hauses — und
 in besten viel Geld, von letztemen habe ich aber — wie du
 weißt — ein viel Mangel an Beobacht, daher ging
 ich gestern früh dich in den Posthofgarten gehen (hoffe
 ich ein oder nicht?), sie steht auch andersum jenseit
 yllongar ein Baumgarten zum freyden; nachdem ich
 meine Leidensgeschichten jenen Meines Grundbesitzes dem
 ich vom Vorjahr hermit auf jenen entgefallen, ge-
 geben und dem Diebstahl ad sacrum gesteckt, sich
 ich mit mehreren Mühen von Gottes, die von
 Luthers weinern Trussel nicht erfand, wohl kostlichheit,
 die Krüge in der Hand, wie die botanischen Namen
 und Baumgarten dicitur, es ist *Crataegus rubri-
 sola* (*flora plena*), Rosdorn, der Eingussflor
 füllt gefüllt u. darf nicht ausgehen werden wenn man
 die Pflanze wie die Luthigenen haben will.

Da wir bald gesund, grüße und küsse
die Mutter mit all ihrem Gassenjungen
freudig von mir; — ich muß in die Ca-
sintauptstadt hinüber (Spezialpost) ge-
hen, der Wiener Gesellschaft hat schon
über mich meine Platz bestell. — Wenn
Du, die Mutter oder die Kinder noch spre-
chen, so müßten die Briefe bei Monday,
Dienstag in Dresden, sonst in Breslau
sein, früh bei uns noch bei Freitag
Abend zu treffen

Heute früh hat ich ein Briefchen von
Breslau gefunden — sehr gut.

W. der Post ist gut!!! — der
Post ist von dem Post — Morgen und
Gestern in größter Ordnung u. Brief

Es grüßt dich

Dein

Anton Weber

